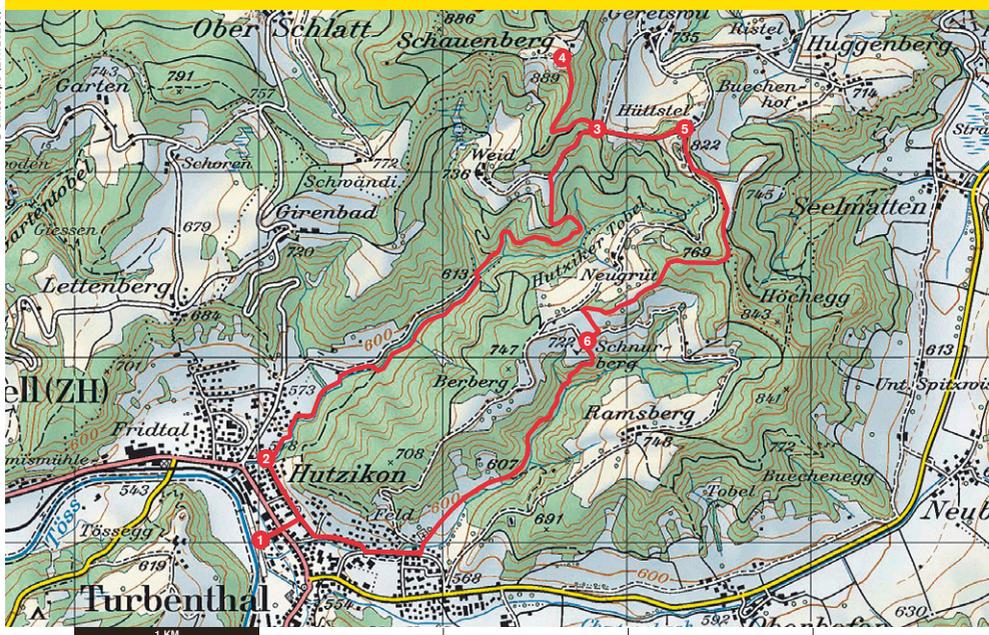


HUTZIKER TOBEL

© swissopo (BA120232)



Turbenthal → Schauenberg → Turbenthal

Stationen	Dauer/h	
1 Turbenthal	↓ 3:15	 
2 Hutzikon	0:10 ↓ 3:05 ↑	
3 Abzweigung Schauenberg	1:15 ↓ 2:15 ↑	 P
4 Schauenberg	1:35 ↓ 2:00 ↑	 
5 Abzweigung Schauenberg	1:50 ↓ 1:40 ↑	 P
6 Hüttstall	1:55 ↓ 1:35 ↑	
7 Schnurburg	2:30 ↓ 0:55 ↑	 
8 Turbenthal	3:10 ↑	 

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★★
Distanz	11 km
Bergauf	440 m
Bergab	440 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	
	Winterthur Nr. 3





MITTLERES TÖSSTAL

Durchs Hutziker Tobel zum «Rigi» von Zürich-Ost, dem Schauenberg

Vom Bahnhof Turbenthal gehen wir zur Tösstalstrasse und geradeaus weiter zur Schulstrasse, dann nach links Richtung Hutziker Tobel. Rund 10 Minuten nach unserem Start zweigt rechts der Pfad ins Tobel ab. Wir folgen nun auf einem schön ausgebauten Weg dem Bach aufwärts durchs wilde Tobel: Wasserfälle, Orchideen – Natur pur. Nach einer halben Stunde teilt sich der Weg. Wir halten die Richtung geradeaus, folgen der stetig ansteigenden Strasse und gelangen auf ein Teersträsschen, das uns zum Parkplatz am Waldrand führt (P. 792 auf der Wanderkarte). Hier oben geniessen wir den schönen Ausblick in den Kanton Thurgau. Für den Schlussanstieg zum Schauenberg gehen wir nach links und folgen der Strasse in den Wald hinein. Dort zweigt bald ein schmaler, steiler Pfad ab, der uns zum Gipfel des Schauenbergs (890 m) führt. Bei guter Sicht ist die ganze Alpenkette zu sehen.

Ruhebänke und die alten Ruinenmauern laden uns zur Rast ein. Hier war Standort einer Burg. Eine erste Holzburg (9.-11. Jahrhundert) wurde um 1200 in eine wuchtige Steinburg umgebaut. Im Jahre 1344 wurde das Anwesen, nun im Besitze der Hochlandenberger, in einer Strafaktion zerstört, weil der Besitzer des Raubes und der Falschmünzerei beschuldigt wurde. Standort einer früheren Hochwacht und der heutige Triangulationspunkt zeugen von der militärisch-topografischen Bedeutung des Schauenbergs.

Für den Abstieg wählen wir den gleichen Weg bis zum Parkplatz P. 792. Von dort aus wandern wir zum Hof Hüttstall, dann nach rechts um den Hügel mit dem Reservoir und weiter dem Weg folgend bis zur Alp Schnurberg (Alpwirtschaft), wo man seinen Durst löschen kann. Über die Wiese und den Waldrand gelangen wir zum Rand des Chämibachtobels. Der Fussweg führt steil hinunter und über einen schmalen Steg zum Chämibach. Wir benützen das den Bach begleitende Flursträsschen, und bald schon erreichen wir die ersten Häuser von Turbenthal.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

S26 Winterthur–Turbenthal (2 x pro Std.)